



Marc Gunzinger *

Ein Besuch im Basler Zolli

Einen Zolli-Besuch mit meiner Schwester zu machen, ist ein natürliches Abenteuer. An einem Sonntagmorgen gehen wir bei Gelegenheit zusammen in den Zoo und bis zu drei Stunden im Park umher. Zuerst begegnen wir dem Raubtierfelsen mit den Schneeleoparden. Im Gehege daneben sitzen Brillenpinguine. Etwas später kommen wir zu den Panzernashörnern. Auf einer Anhöhe davor verstecken sich im Gebüsch zwei kleine Gazellen namens Muntjak. Sie leben in den indischen und chinesischen Bergen. Wenn ich dort vorübergehe, sehe ich jeweils mein Lieblingstier.

Kurz darauf spazieren wir zu den Giraffen, Okapis und zu den Kuhantilopen. Von hier gehen wir ins Raubtierhaus zu Löwen, Krokodilen und Chamäleons. Wenn wir aus dem Raubtierhaus kommen, sehen wir uns das neue Grossaffengehege an. Weiter kommen wir zu den Geparden. Als Nächstes passieren wir die Elefanten. Danach gehts ins Vogelhaus.

Wir gehen auch in den Zoo, wenn es kalt oder frostig ist, da es dann bloss wenige Besucher hat, und bei kalten Temperaturen gehen um 11 Uhr die Esel und die Königspinguine spazieren. Ihr Begleiter erzählt den Besuchern interessante Details.

Das Vivarium mit Fischen, Reptilien und Schlangen liegt auch auf unserem Weg. Der Rückweg führt an Kängurus, Rentieren, Bisons, Wölfen und Eulen vorbei. Auch Seelöwen können wir noch sehen, bevor wir dann nach Hause gehen.

* Marc Gunzinger wohnt in der Stiftung zur Palme und arbeitet im Atelier.

www.palme.ch

